



## **Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderats der Stadt Biberach - öffentlich -**

am 05.05.2008

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:35 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 32 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Fettback

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele  
Herr Stadtrat Aßfalg  
Herr Stadtrat Braig  
Herr Stadtrat Brenner  
Frau Stadträtin Brunner  
Frau Stadträtin Buttschardt  
Herr Stadtrat Deeng  
Frau Stadträtin Drews  
Herr Stadtrat Dullenkopf  
Herr Stadtrat Etzinger  
Frau Stadträtin Fög  
Herr Stadtrat Funk  
Herr Stadtrat Garlin  
Herr Stadtrat Gehring  
Frau Stadträtin Goeth  
Herr Stadtrat Hagel  
Frau Stadträtin Handtmann  
Herr Stadtrat Herzhauser  
Frau Stadträtin Kapfer  
Herr Stadtrat Keil  
Herr Stadtrat Kolesch  
Frau Stadträtin Kübler  
Herr Stadtrat Lemli  
Herr Stadtrat Prof. Dr. Nuding  
Herr Stadtrat Pfender  
Herr Stadtrat Rieger  
Herr Stadtrat Späh  
Frau Stadträtin Vollmer

Herr Stadtrat Weber  
Herr Stadtrat Wiest  
Herr Stadtrat Zügel

entschuldigt:

Herr Stadtrat Dr. Compter

Verwaltung:

Frau Appel, Schriftführung	
Herr Ortsvorsteher Aßfalg, Stafflangen	bis TOP 7
Herr Kulturdezernent Dr. Biege	
Herr Ortsvorsteher Boscher, Ringschnait	bis TOP 2
Herr Geiger, Rechnungsprüfungsamt	
Herr Ortsvorsteher Krause, Mettenberg	
Frau Leonhardt, Kämmereiamt	
Herr Maier, Personalstelle	bis TOP 5
Herr Ortsvorsteher Meier, Rißegg	
Herr Bürgermeister Ogertschnig	
Herr Rechmann, Tiefbauamt	ab TOP 7
Herr Simon, Hauptamt	ohne TOPs 6 - 11.1
Herr Erster Bürgermeister Wersch	

## Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Neuer Volkshochschulleiter	
2.	Bürgerfragestunde	
3.	Wiederbesetzung der Stelle des Baubürgermeisters bzw. der Baubürgermeisterin	74/2008 + 74/2008-1
4.	Stiftungsgeschäft - Errichtung der Wieland-Stiftung Biberach	69/2008 + 69/2008-1
5.	Einrichtung eines Budgets zur Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit im Rahmen des Ganztagesbetriebs an den Schulen	68/2008 + 68/2008 - 1
6.	Jahresrechnung 2006 der Stadt Biberach	135/2007 - 1
7.	Namensfindung Hallen- und Freibad	70/2008 + 70/2008 - 1
8.	Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013	76/2008
9.	Konzept „Sanierung Goll'sche Gartenanlage Gigelberg“	67/2008
10.	Regenwasserbehandlung Freiburger Straße/Stauraumkanal Haberhäuslestraße in Biberach	77/2008
11.	Verschiedenes	
11.1.	Verschiedenes: Straßennamen im Baugebiet Talfeld	
11.2.	Verschiedenes: Grüner Weg	
11.3.	Verschiedenes: Bebauungsplan Ortsmitte Rindenmoos	
11.4.	Verschiedenes: Hunde auf Spielplätzen	
11.5.	Verschiedenes: Kritik von StR Pfender an der Gemeinderatssitzung vom 14.04.08	
11.6.	Verschiedenes: Aufstellung von Sitzbänken	
11.7.	Verschiedenes: Mensa-Caterer	
11.8.	Verschiedenes: Baustellenbesichtigung Stadtwerke	
11.9.	Verschiedenes: Goll'sche Gartenanlage	
11.10.	Verschiedenes: Mensa der Gymnasien	
11.11.	Verschiedenes: Eisblockwette	

Die Mitglieder wurden am 24.04.08 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Lokalteil der Schwäbischen Zeitung am 02.05.08 ortsüblich bekannt gegeben.

## **TOP 1      Neuer Volkshochschulleiter**

OB Fettback gibt bekannt, soeben sei Herr Szollar zum neuen Leiter der Volkshochschule gewählt worden. Er gratuliert ihm hierzu herzlich. Er erläutert das Auswahlverfahren und gibt über die Zahl der Bewerber Auskunft.

Herr Szollar bedankt sich für die Wahl.

## TOP 2      **Bürgerfragestunde**

### Wochenmarkt

Frau Bärbel Jung fragt, wo die Schilder hingekommen seien, die immer an Markttagen aufgestellt worden seien, wonach keine Hunde auf den Markt dürften. Manche Hundebesitzer hätten sich hieran gehalten. Sie habe in einer Stunde auf dem Markt acht Hunde gezählt.

OB Fettback **sagt zu**, der Sache nachzugehen.

### Gebäude Weberberg Nr. 25

Herr Peter Forster bezeichnet sich als Lehrer unter anderem für Restauratoren am BSZ. Er habe mit Unverständnis den Verkauf des Gebäudes Weberberg Nr. 25 zur Kenntnis genommen und nun im Rahmen einer Projektarbeit im Gebäude erfahren, dass Herr Humm offensichtlich Schwierigkeiten habe, seine Ideen umzusetzen und nun Räume an die Stadt vermieten wolle. Dies verstehe er nicht. Es handle sich um das meist fotografierte Gebäude der Stadt, in dem seines Erachtens ein Webermuseum oder ein Stadtinformationszentrum untergebracht werden sollte. So wie sich die Stadt vorstelle, dass das Haus aussehen solle, könne dies ein Privatmann nicht finanzieren. Er appelliert an den Gemeinderat, das Stadtbild zu wahren und Steuergelder nicht nur für Straßen, sondern auch für den Weberberg zu verwenden. Er sieht die Gefahr, dass sich der Weberberg falsch entwickle. Es könne nicht sein, dass das schönste Gebäude an irgendjemanden veräußert werde. Er habe von finanziellen Schwierigkeiten des Herrn Humm gehört.

OB Fettback weist darauf hin, in öffentlicher Sitzung sorgfältig mit derartigen Aussagen umzugehen. Es handle sich um ein gutes Beispiel, wie ein Privatmann ein Gebäude hervorragend saniere. Dies habe man politisch bewertet und entschieden. Die Frage der Rückanbietung sei nicht neu, vielmehr habe man immer ein Augenmerk auf die Weberdunk gehabt.

BM Ogertschnig bestätigt, genau dieses Angebot. Die Weberdunk dauerhaft als Schauraum und eine Wohnung im ersten Obergeschoss zur Unterbringung eines Webermuseums anzumieten stehe im Raum. Der Gemeinderat müsse dann entscheiden, wenn das Projekt kalkuliert sei und man wisse, was dann mit dem Gebäude Zeughausgasse 4 geschehen könnte.

Dem Gemeinderat liegen die dieser Niederschrift als **Anlagen 1 und 2** beigefügten Drucksachen Nrn. 74/2008 und 74/2008-1 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung erfolgte im Hauptausschuss am 28.04.08.

StR Funk **beantragt** getrennte Abstimmung über Ziffer 1 des Beschlussantrags. Ziel der FDP sei es, die Ausschreibung weiter zu modifizieren und das Thema Baubürgermeister nicht so dominieren zu lassen. Zielvorstellung sei, dass die Dezernenten II und III das gesamte operative Geschäft erledigen könnten und gegebenenfalls Hilfe bei den Stadtwerken und dem Hospital leisteten.

Ohne weitere Aussprache wird Ziffer 1 des Beschlussantrags bei 4 Enthaltungen (StRe Abele, Braig, Funk, Kolesch) und restlichen Ja-Stimmen angenommen.

Ziffer 2 und 3 wird einstimmig zugestimmt.

Somit fasst der Gemeinderat mehrheitlich folgenden

**Beschluss:**

- 1. Dem Text der Stellenausschreibung (Anlage 1 von Drucksache Nr. 74/2008-1) wird zugestimmt.**
- 2. Dem Zeitplan und dem Verfahren zur Wiederbesetzung der Stelle des Baubürgermeisters (Anlage 2 von Drucksache Nr. 74/2008-1) wird zugestimmt.**
- 3. Die Ausschreibung erfolgt in den Medien „Zeit“, „Bauwelt“, „Staatsanzeiger für Baden-Württemberg“, „Schwäbische Zeitung (Gesamtausgabe)“ und „VDI-Nachrichten“.**

**TOP 4      Stiftungsgeschäft - Errichtung der Wieland-Stiftung Biberach**

**69/2008 +  
69/2008-1**

OB Fettback setzt den Punkt von der Tagesordnung ab, da die endgültige Stellungnahme des Regierungspräsidiums noch ausstehe.

Dem Gemeinderat liegen die dieser Niederschrift als **Anlagen 1 und 2** beigefügten Drucksachen Nrn. 68/2008 und 68/2008-1 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung erfolgte im Hauptausschuss am 28.04.08.

EBM Wersch verdeutlicht, die Infrastruktur für die Ganztageschulen werde in Betrieb genommen und für die personelle Ausstattung müssten die Schulen unterstützt werden. Hierzu benötige man klare Rahmenbedingungen, wobei man erst Erfahrungen sammeln müsse. Daher wolle man mindestens jährlich bei den Haushaltsplanberatungen über die Budgets diskutieren und die Budgets auch kurzfristig evaluieren. Der Hauptausschuss habe die Zahlungen zurecht begrenzt, um das Geflecht ehrenamtlicher Tätigkeit nicht zu stören, weshalb manche Leistungen unentgeltlich erbracht werden müssten. Dies sei in der Ergänzungsvorlage festgehalten.

StR Dullenkopf sieht die Einrichtung von Budgets unproblematisch, da er dies bei der Haushaltsplanberatung 2007 angeregt habe. Problematisch sei die Höhe der Entschädigung für bestimmte Tätigkeiten. Die Schulen übernahmen hier eine größere Verantwortung als allen bewusst sei. Man müsse eine Einheitlichkeit herstellen, die das Gerechtigkeitsgefühl nicht verletze. Die CDU-Fraktion rechne mit einem Bericht in ca. einem Jahr, damit die Auswirkungen bewertet und im Rahmen der Haushaltsplanberatungen diskutiert werden könnten. Man sehe auch das Land in einer gewissen Verantwortung. Wenn Ganztagsbetreuung gefordert werde, müsse hierfür auch ein finanzielles Grundgerüst zur Verfügung gestellt werden.

StRin Kübler bemerkt, Biberach nehme ordentlich Geld in die Hand, um die Hardware für den Ganztagsbetrieb zur Verfügung zu stellen. Dieser erfordere jedoch auch Personal, wobei man die Verantwortlichkeit beim Land und den Schulbehörden sehe. Hierüber werde schon lange diskutiert und es existierten auch Modellschulen, ob der Zuschuss jedoch gewährt werde sei noch offen. Man müsse jedoch jetzt über die Rahmenbedingungen und das Budget entscheiden. Dabei sei eine Unterscheidung zwischen Angeboten mit pädagogischem Inhalt und reinen Aufsichtstätigkeiten wichtig. 7 € für eine Aufsicht habe man als zu hoch angesehen. Die Tätigkeiten eines Lehrbeauftragten oder im Rahmen des Jugendleiterprogramms seien gesondert zu betrachten. Insgesamt sehe man dies als Erprobungsphase, um Erfahrungen zu sammeln. Gegebenenfalls müsse man das Budget anpassen. Richtig sei auch, für das Bücherrückstellen keine Entschädigung zu gewähren, wie dies bei der Stadtbücherei auch erfolge. Bücherkinder der Stadtbücherei, die eine kleine Entschädigung erhielten, würden laut Herrn Raumel vorrangig für andere Arbeiten eingesetzt. Daher solle man im Zuge der Gleichbehandlung an allen Schulen ebenso verfahren. Sie gibt zu verstehen, dass sie eine Schul-AG für überlegenswert hielte. Dann macht sie noch darauf aufmerksam, dass in der Ergänzungsvorlage unter dem Punkt „Mensa“ fälschlicherweise noch von durchschnittlich 6 € je Stunde die Rede sei, worauf EBM Wersch zu verstehen gibt, hier handle es sich um einen Schreibfehler.

StR Zügel führt aus, man müsse zur Kenntnis nehmen, dass ehrenamtliche Tätigkeiten zu entschädigen seien. 5 € seien dabei das richtige Mittelmaß, da nicht der Bereich erreicht werden dürfe, der für versicherungspflichtige Arbeiten bezahlt werde. Eine Überziehung des Budgets wäre auf das Schulbudget anzurechnen. Im Sinne des Gleichheitsgebotes müssten diese Sätze dann auch für andere Ganztageschulen gelten.

OB Fettback bestätigt letzteres. Dies werde durch Ziffer 1 des Beschlussantrags geregelt.



StR Gehring signalisiert die Zustimmung der Grünen. Wenn das Land nicht die erforderlichen Lehrerstunden zur Verfügung stelle, müsse man nach anderen Regelungen suchen. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten seien teilweise so, dass eine Entschädigung erforderlich werde. Gerade bei der Aufsicht handle es sich um verantwortungsvolle Aufgaben. Man wünsche den Schulen, dass sie zuverlässige Kräfte fänden, gegebenenfalls Eltern. Man wünsche den Schulen Glück und viel Experimentierfreudigkeit. Man sehe das Ganze als Versuch, der nach einem Jahr überprüft werden müsse.

StR Keil spricht das Aufsichtspersonal an und gibt zu bedenken, es handle sich um verantwortungsvolle Aufgaben. Überdies müssten manche Anfahrtszeiten in Kauf nehmen. Er halte 7 € pro Stunde für angemessen und werde sich daher enthalten. Das Gefüge ehrenamtlicher Tätigkeit wäre seines Erachtens dadurch nicht aus dem Rahmen geraten. Gerade in der Anfangsphase hätten diese Kräfte ein hohes Maß an Verantwortung, was auch einer entsprechenden Wertschätzung bedürfe.

OB Fettback meint, hier handle es sich um ein weites Spektrum. Im Grunde sei es keine kommunale Aufgabe, da man einer Forderung des Landes nachkomme. Der Landesdurchschnitt für ein Mensaessen betrage 2,50 € was daran liege, dass die meisten Bundesländer das Essen subventionierten, da sie es als Landesaufgabe ansähen. Anders bislang Baden-Württemberg.

StR Braig meint, der Betrag sei willkürlich gegriffen, weshalb eine Evaluation in einem Jahr wichtig sei.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat bei 1 Enthaltung (StR Keil) und restlichen Ja-Stimmen folgenden

#### **Beschluss:**

- 1. Für Schulen in städtischer Trägerschaft, die als Ganztageschulen förmlich anerkannt sind, wird ein Budget zur Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit eingerichtet. Soweit Entschädigungen im Rahmen von Schulprogrammen wie z. B. das Jugendbegleiterprogramm oder das Lehrbeauftragtenprogramm beansprucht werden können, sind diese vorrangig auszuschöpfen. Mögliche Zuschüsse aus solchen Programmen werden dem Ganztagesbudget in vollem Umfang zugeschlagen.**
- 2. Das Budget wird von den jeweiligen Schulen eigenverantwortlich und entsprechend den Vorgaben der Stadt gemäß Ziffer 4 zur Begründung der Vorlage verwaltet. Den dargelegten Eckdaten wird zugestimmt.**
- 3. Die Höhe der Entschädigung darf maximal 5,00 €/Stunde betragen.**
- 4. Die Festlegung der jährlichen Höhe des Budgets erfolgt im Zusammenhang mit der Beschlussfassung über den Haushaltsplan, soweit ein Grundsatzbeschluss des Gremiums über die Gewährung eines Budgets für die jeweilige Schule vorliegt.**
- 5. Das Budget der Gymnasien hat im Jahr 2008 einen Umfang von 9.000 €. In den künftigen Jahren hat das Budget einen jährlichen Umfang von 20.000 €, soweit sich an den Rahmenbedingungen gemäß Ziffer 4 der Begründung zur Vorlage keine Veränderungen ergeben.**
- 6. Die ehrenamtlich Tätigen an den für den Ganztagesbetrieb förmlich zugelassenen Schulen erhalten eine kostenlose Chip-Karte, die zum kostenpflichtigen Bezug von Essen in der Mensa berechtigt.**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 135/2007-1 zur Beschlussfassung vor.

EBM Wersch weist darauf hin, formal handle es sich um ein nachgeschobenes Prüfungsergebnis, das bei der Beratung des Jahresabschlusses im Sommer noch nicht vorgelegen habe.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Die Jahresrechnung 2006 der Stadt Biberach wird nach § 95 Abs. 2 GemO vom Gemeinderat endgültig festgestellt.**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügte Drucksache Nr. 70/2008 zur Beratung vor. Das Vorberatungsergebnis des Hauptausschusses vom 28.04.08 ist in Drucksache Nr. 70/2008-1 festgehalten, die dieser Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt ist.

OB Fettback nimmt Bezug auf die von StRin Goeth im Rahmen der Baustellenbesichtigung geäußerte und in der Schwäbischen Zeitung wiedergegebene Aussage, wonach sie den Namensvorschlag als „lieblos“ empfinde. Man wolle mit dem Namen auch dokumentieren, dass es sich um kein Spaßbad handle. Gleichzeitig sei es ein Arbeitstitel. Dass kein perfekter Name gefunden werden konnte, hätten die Vorberatungen im Aufsichtsrat und im Hauptausschuss gezeigt. Der Name biete auch eine Option für die Zukunft, sprich lasse Optionen einer Benennung nach Personen oder Firmen oder ähnlichem.

StR Dullenkopf kündigt persönlich die Zustimmung zur Empfehlung des Hauptausschusses an. Man sei offen für andere Optionen, wolle aber kein künstliches Wortgebilde. Er hätte sich auch noch etwas in Richtung Wilhelm Leger vorstellen können, worauf man angesprochen worden sei. Für die Biberacher sei es völlig unwichtig, wie das Bad heiße. Es bleibe also nur noch, dass der Name für zufällig Durchfahrende einen Informationsgehalt habe. Dieser müsse dann richtig sein, sprich man müsse erkennen, dass es sich um ein Hallenbad und ein Freibad handle. Dem werde der Namensvorschlag gerecht.

StR Lemli zeigt sich verwundert über das geringe Interesse der Bürger an der Namensgebung. Marketingkriterien müsse man seines Erachtens nicht stark beachten, da die Bäder hauptsächlich von den Schulen und Vereinen genutzt würden. Die Abgrenzung zu einem Spaßbad komme mit dem Vorschlag des Hauptausschusses zum Ausdruck. Ferner sei ein Bezug zu Biberach gegeben. Die Aussage von StRin Goeth, wonach der Name wenig liebevoll sei, könne er nicht nachvollziehen. Es sei ein funktioneller Name mit einer klaren Botschaft und man verbaue sich nichts. Wenn ein toller Name einfalle, könne man den Namen verändern.

StR Zügel kündigt persönlich an, dem Hauptausschussvorschlag nicht zuzustimmen. Dies sei ein monströses Wort. Man vergebe die gigantische Chance, ein Projekt, das man für 10 Mio. € auf den Weg gebracht habe und von dem man bei der Besichtigung gesehen habe, dass es ein schönes Bad werde, richtig zu vermarkten. Der Vorschlag sei kein Produktname, mit dem man werben könne. Schließlich hoffe man durchaus auf mehr Kunden, auch von außerhalb. Daher wäre es seines Erachtens richtig gewesen, eine Agentur mit der Namensfindung zu beauftragen. Der Vorschlag sei lieblos und verkaufe das Hallenbad unter Wert. Er sei auch einfallslos.

StR Gehring meint, der Vorschlag des Hauptausschusses sei kein Name, sondern nur eine Feststellung was der Kunde antreffe und dabei treffe er nicht einmal ganz die Realität. Denn Generationen von Bädern wüchsen zusammen und es komme ein Sprungturm hinzu. Es sei also auch kein reines Sportbad, sondern etwas mehr, wenn auch kein Erlebnisbad. Durch die Öffnung des Sprungbereichs für das Freibad ergäben sich spannende Optionen. Für ihn sei es nur eine Frage der Zeit, bis im Sommer auch der Rest des Hallenbads zur Verfügung gestellt werde, da im Freibad kein richtiges Schwimmerbecken vorhanden sein. Diese Gesamtkonzeption müsste mit einem prägnanten Namen erkennbar sein, der gleichzeitig kurz sei. Da die Beauftragung einer Agentur, die er auch richtig fände, keine Mehrheit erhalte, **beantrage** er, die Bäder „Biberbad“ zu benen-

nen. Dieser Name sei bei der Umfrage mehrfach genannt worden und es handle sich tatsächlich um einen Namen, der auch Bezug zu Biberach habe.

StR Funk signalisiert Zustimmung zur Vorlage. Dieser Name biete Optionen für die Zukunft. Man müsse die Ergebnisse der Olympiade in Peking abwarten. Wilhelm Leger würde er nicht über die Riß verlagern. Mit Agenturbeauftragungen habe man negative Erfahrungen, beispielsweise mit der e.wa riss. Diese wolle man nicht wiederholen.

StRin Vollmer irritiert das mangelnde Interesse der Bevölkerung. Sie wäre für die Bezeichnung „Biberacher Bäder“.

StR Braig nennt scherzhaft den Namen „Biberacher Hallen-, Frei-, Sport- und Sprungbad“.

StR Garlin bringt die Bezeichnung „Schwimmarena Biberach“ zur Sprache.

StRin Brunner zeigt sich überzeugt, es werde lauten „Wir gehen ins Grüne“, es sei jedoch klar, dass man die Bäder so nicht benennen könne.

Anschließend wird über die Bezeichnung „Biberbad“ abgestimmt, die mit 5 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen (StRe Abele, Zügel) und restlichen Nein-Stimmen **abgelehnt** wird.

Anschließend fasst der Gemeinderat mit 10 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen (StRe Abele, Brenner, Kolesch, Rieger) und restlichen Ja-Stimmen folgenden

#### **Beschluss:**

**Der Gemeinderat empfiehlt der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Biberach GmbH das Frei- und Hallenbad wie folgt zu benennen: Frei- und Hallensportbad Biberach.**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 76/2008 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Hauptausschuss am 28.04.08.

Eine geheime Wahl wird nicht gewünscht.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Folgende Personen werden in die Vorschlagsliste der Stadt Biberach zur Schöffenwahl für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013 aufgenommen:**

Nr.	Name, Vorname, ggf. Geburtsname	Beruf	Anschrift
1	Billwiller, Alfred geb. Kull	Diplom-Ingenieur	Weberberggasse 43/1 88400 Biberach an der Riß
2	Bornscheuer, Ingeborg	Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)	Marktplatz 47, 88400 Biberach
3	Deeng, Otto	Elektromeister	Ringschnait, Sachsenring 30, 88400 Biberach
4	Degreif, Dr. Uwe	Kunsthistoriker	Ahornweg 4, 88400 Biberach
5	Eyssel, Elfriede geb. Berchtold	Lehrerin	Karlsbadweg 3, 88400 Biberach
6	Fleischmann, Thomas	Erzieher	Hungergraben 20, 88400 Biberach
7	Hannak, Charlotte	Dipl. Pädagogin (Fachrichtung Sozialpädagogin)	Köhlesrain 93, 88400 Biberach
8	Holl, Monika geb. Schoch	Sonderschullehrerin	Ergattenstraße 2, 88400 Biberach
9	Höschele, Rainer	Kriminalhauptkommissar i. R.	Stafflangen, Beim Forsthaus 4, 88400 Biberach
10	Jeggle, Waltraud geb. Arnold	Hausfrau	Stafflangen, Biberacher Str. 11, 88400 Biberach
11	Käßbohrer, Hans	Lehrer	Rißegg, Heuweg 39, 88400 Biberach
12	Kehm, Thomas	Sonderschullehrer	Lupinstraße 10, 88400 Biberach
13	Knapp-Jung, Christina geb. Knapp	Dipl.-Ing. Architektur	Vorarlberger Straße 12, 88400 Biberach
14	Krause, Lothar	ORR i. R.	Mettenberg, Kapellenweg 17, 88400 Biberach
15	Luschkowski, Roland	Lehrer GHS	Klaufügelweg 62, 88400 Biberach

16	Mutschler, Michael	Sozialwirt/Rettungsassistent	Jahnstraße 41, 88400 Biberach
17	Pretzel, Gertrud geb. Schanz	Vermessungstechnikerin / Reg.verm.hauptsekretärin	Rißegg, Magnolienweg 11, 88400 Biberach
18	Riek, Paul geb. Schelkle	Bauingenieur	Viehmarktstraße 28, 88400 Biberach
19	Saier, Dr. Winfried	Studiendirektor	Birkenharder Str. 20, 88400 Biberach
20	Stemmer, Klaus	Industriekaufmann	Schlierholzweg 17, 88400 Biberach
21	Strauß, Gertrud geb. Maiterth	Hausfrau	Mozartstraße 4, 88400 Biberach

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 67/2008 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Bauausschuss am 24.04.08.

StR Weber äußert den Wunsch, bei der weiteren Gestaltung des Gigelbergs keine Versiegelungen mehr vorzunehmen, soweit dies möglich sei.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

**Beschluss:**

- 1. Dem in Drucksache Nr. 67/2008 dargelegten Konzept zur Sanierung der Goll'schen Gartenanlage auf dem Gigelberg wird zugestimmt.**
- 2. Der Sperrvermerk auf der Haushaltsstelle Nr. 2.5800.963000.4 (Gigelbergkonzept) wird aufgehoben.**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 77/2008 zur Information vor.

Herr Rechmann lässt wissen, am 31.05.08 könne ausgeschrieben und am 30.06.08 voraussichtlich mit der Maßnahme begonnen werden.

StR Kolesch führt aus, man nähere sich dem Abschluss einer kostenintensiven Maßnahme. Er bittet den Unterschied zwischen einem Regenüberlaufbecken und einem Stauraumkanal zu erläutern. Ferner bittet er mitzuteilen, ob sichergestellt sei, dass die Hochwasserprobleme in der Freiburger Straße, unter denen einige Betriebe zu kämpfen hätten, mit dieser Maßnahme beseitigt würden. Wenn nicht, solle man die Ausschreibung lieber verschieben.

Herr Rechmann verdeutlicht, vom Grundprinzip bestehe kein Unterschied zwischen einem Regenüberlaufbecken und einem Stauraumkanal. Als wichtig bezeichnet er es, eine unten liegende Entlastung in diesem Bereich zu erreichen, was nicht der Norm entspreche, da normalerweise eine oben liegende Entlastung erfolge. Diese werde jedoch erst gebaut, wenn man die Lohmühlstraße in Angriff nehme. Dann seien die Entwässerungsprobleme der Firmen erledigt. Bis zur Straßenoberkante müssten die Grundstückseigentümer geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasser ergreifen.

Auf Frage von StR Dr. Nuding bestätigt Herr Rechmann, dass durch die unten liegende Entlastung eine geringe Volumenverringerung erfolge, die beim Bau der Lohmühlstraße wieder zurückgeholt werde. 1,13 Mio. € verblieben zur Finanzierung beim Eigenbetrieb für den 1. Bauabschnitt.

**Damit hat der Gemeinderat Kenntnis genommen.**



### **TOP 11.1 Verschiedenes: Straßennamen im Baugebiet Talfeld**

StR Keil bringt vor, der Sohn von Herrn Storz, Oliver Storz, sei von ihm über die Straßenbenennung nach seinem Vater informiert worden. Er habe nun ein Dankschreiben erhalten, wonach sich der Sohn über die Straßenbenennung sehr freue.

## **TOP 11.2 Verschiedenes: Grüner Weg**

StR Keil spricht den Antrag der SPD-Fraktion zum Grünen Weg an. Beim Grünen Weg habe die Verwaltung bezüglich der Verkehrsregelung relativ selbständig agiert, was manche Probleme erledigt, aber wieder andere aufgeworfen habe. Er bittet, sich künftig auf ein Verfahren zu einigen, wann der Gemeinderat informiert werde und meint, dies sollte lieber öfter als zu selten erfolgen. Der Grüne Weg sei schon lange ein Problem und man habe über seine Ausgestaltung schon bei der Kübelaufstellung diskutiert.

OB Fettback erwidert, der gestellte Antrag sei umfassender. Bei Straßenbaumaßnahmen bestehe ein gewisser Graubereich und im Grünen Weg träfen unterschiedliche Interessen, auch die des Krankenhauses, aufeinander. Der Gemeinderat könne froh sein, nicht alles entscheiden zu müssen.

StR Funk fragt, wer auf die Idee gekommen sei, Findlinge auf Parkplätze zu stellen. Man müsse bedenken, dass die wenigsten Pkw mit Abstandsmeldern ausgerüstet seien, weshalb Schäden vorprogrammiert seien.

### **TOP 11.3 Verschiedenes: Bebauungsplan Ortsmitte Rindenmoos**

StR Kolesch spricht den Bebauungsplan Ortsmitte Rindenmoos an. Vom Geltungsbereich habe man den Graben ausgenommen und nun stelle sich die Frage, wer für dessen Pflege verantwortlich sei. Er sei hierauf von Bürgern angesprochen worden, die die Zuständigkeit bei der Stadt sähen.

BM Ogertschnig antwortet, es handle sich um einen öffentlichen Bach, der durch die Grundstücke laufe. Seines Erachtens obliege seine Pflege den Anwohnern, die den Vorteil hätten, am Bach zu wohnen. Er **sagt** jedoch eine Antwort **zu**.

#### **TOP 11.4 Verschiedenes: Hunde auf Spielplätzen**

StRin Kübler bringt vor, auf der Rißinsel treffe man trotz eines Verbotsschilds immer wieder freilaufende Hunde an. Dies sei ärgerlich. Sie erkundigt sich nach Möglichkeiten, dies zu unterbinden.

OB Fettback **sagt** eine Prüfung **zu**.

## **TOP 11.5 Verschiedenes: Kritik von StR Pfender an der Gemeinderatssitzung vom 14.04.08**

StR Pfender spricht verschiedene Punkte aus der Gemeinderatssitzung am 14.04.08 an. Als erstes nennt er die Entscheidung zur Landesgymnaestrada, über die die Schwäbische Zeitung berichtet habe. Auch er sei sehr verärgert über diesen Punkt gewesen, da von einer Stelle eine schlampig vorbereitete Vorlage unterbreitet worden sei. Dabei habe es sich nicht um das erste Mal gehandelt. Ärgerlich sei auch der Beratungszeitpunkt gewesen. Man habe den letztmöglichen Termin gewählt, obwohl die Fakten schon Ende 2007 bekannt gewesen seien.

Entsetzt sei er aber auch über die Diskussion zur Fotovoltaikanlage auf den Gymnasien gewesen. Mehrere Redner hätten argumentiert, sie sollte von den Stadtwerken oder der Stadt erstellt werden, um den Schülern Umweltbewusstsein näherzubringen. Dabei hätten diese Redner teilweise kurz zuvor kommentarlos einer Essenslieferung für die Mensa aus Rostock zugestimmt. Eine derartige Argumentation erscheine ihm scheinheilig. Man habe die Katze im Sack gekauft und zur Mensa einen Beschluss gefasst, ohne das Essen zu testen und ohne zu wissen, woher es angeliefert werde. Ein Testessen für die Zukunft sei nicht erforderlich, da es von den Schülern getestet werde. Nach der Papierform sei das Essen ganz gut und man habe ihm versichert, dass der Nährstoffgehalt in Ordnung sei und dass alle Zutaten und Gewürze auf das Milligramm genau stimmten. Es sei also alles reproduzierbar und alle Gerichte schmeckten immer genau gleich. Er frage sich, ob dies wirklich die Qualität sei, die man sich für seine Kinder wünsche. Gute Küche lebe auch von Individualität. Er hoffe sehr, dass es alles nicht so schlimm komme, wie er befürchte. Er wünsche, dass das Essen von den Schülern gut angenommen werde. Man sollte sich aber rechtzeitig Gedanken machen, ehe man die Leistung in drei Jahren wieder ausschreibe. Er frage sich, warum man nur ein gültiges Angebot erhalten habe. Ob die Ausschreibung und die Medien richtig gewählt gewesen seien? Er könne sich schwer vorstellen, dass sich kein Anbieter aus der Region gemeldet habe. Diese müsse man eventuell vor der nächsten Ausschreibung direkt ansprechen.

Man habe die Lokale Agenda ins Leben gerufen und dies bedeute, dass gehandelt werden müsse und nicht nur Sonntagsreden geführt würden. Man könne weiter so tun, als wäre mit dem Umweltbewusstsein alles in Ordnung und finde sicher einige Dächer, auf denen noch Fotovoltaik installiert werden könne. Den Rest erledige die Bundesregierung, die noch etwas mehr Bio in den Sprit mische, sodass man in Ruhe die Waren quer durch Europa transportieren könne. Er glaube, die Welt habe den Verstand verloren. Dies mache ihm Angst.

OB Fettback erwidert, auf diesen Rundumschlag wolle er nichts erwidern. Er hoffe, StR Pfender sei nicht so frustriert wie es angekommen sei. Das Gremium mache sich Entscheidungen überwiegend nicht leicht und treffe gute Entscheidungen. Derartige Rundumschläge sollten unter „Verschiedenes“ die Ausnahme bleiben.

## **TOP 11.6 Verschiedenes: Aufstellung von Sitzbänken**

StRin Drews bringt vor, nach Meldungen aus der Bevölkerung würden Sitzbänke vermisst. Als Beispiele nennt sie das Gebiet Aspach, entlang der Ulmer Straße und der Riedlinger Straße. Insgesamt sollten mehr Bänke aufgestellt werden.

## **TOP 11.7 Verschiedenes: Mensa-Caterer**

StR Späh bringt vor, nach der Berichterstattung in der Schwäbischen Zeitung sei ihm aufgefallen, wie wenig Informationen man über den Caterer des Mensa-Essens habe. Beispielsweise wisse man nicht, wo das Essen produziert werde, was vor Ort gefertigt werde und ähnliches. Er bittet, den Gemeinderat umfassender zu informieren. Dann äußert er noch die Befürchtung, mit einer derart großen Firma könnte sich eine gute und schnelle Zusammenarbeit schwierig gestalten.

EBM Wersch zeigt sich frustriert. Man habe sich 2006 in einer sehr breit angelegten Diskussion mit der Frage, wie bezüglich des Mensa-Caterings vorgegangen werden solle, beschäftigt. Dabei habe man beispielsweise auch über Bioprodukte gesprochen und diese explizit nicht gefordert.

Die geleistete Arbeit sei mit Unterstützung der Schwäbischen Zeitung schlecht gemacht worden (Applaus). Man werde am folgenden Donnerstag versuchen, dem entgegenzutreten und habe zu einem Pressegespräch eingeladen. Er verstehe nicht, wie die Schwäbische Zeitung habe schreiben können, dass man sich von den Qualitätsstandards aus dem Jahr 2006 verabschiedet habe. Dies sei ihm nach Durchsicht der Unterlagen nicht erkennbar. Die aktuellen Informationen stelle man gerne zur Verfügung, man solle die Entscheidung aber nicht madig machen, nur weil ein Anbieter den Zuschlag erhalten habe, der die Standards in dieser Größenordnung leisten könne.

## **TOP 11.8 Verschiedenes: Baustellenbesichtigung Stadtwerke**

StRin Vollmer trägt vor, die kürzlich durchgeführte Besichtigung der Baustellen der Stadtwerke sei sehr gut gewesen.



### **TOP 11.9 Verschiedenes: Goll'sche Gartenanlage**

StRin Vollmer fragt, was die orangen Punkte an der Goll'schen Gartenanlage zu bedeuten hätte.

BM Ogertschnig **sagt zu**, diese Information im nächsten Bauausschuss nachzuliefern.

### **TOP 11.10    Verschiedenes: Mensa der Gymnasien**

StR Funk bemerkt vorab an StR Pfender gerichtet, so wie er agiert habe könne man nicht vorgehen. Nach den Ausführungen von EBM Wersch erspare er sich einen weiteren Kommentar. Er habe sich im FDP-Vorstand mit der Mehrwertsteuerfrage beschäftigt und wolle für die Mensa den Mehrwertsteuersatz von 7 % erreichen.

## **TOP 11.11    Verschiedenes: Eisblockwette**

StR Rieger äußert seinen Unmut über den Standort des eingehausten Eisblockes auf dem Marktplatz. Durch ihn entfielen Zweiradstellplätze. Seines Erachtens hätte das Häuschen auch unter dem Esel platziert werden können. Er bittet, über eine Verlagerung nachzudenken.

**Gemeinderat, 05.05.2008, öffentlich**

**Zur Beurkundung:**

Vorsitzender:	.....	OB Fettback
Stadtrat:	.....	Wiest
Stadträtin:	.....	Buttschardt
Schriftführerin:	.....	Appel
Gesehen:	.....	EBM Wersch
Gesehen:	.....	BM Ogertschnig